



Comune di Castelnuovo ne' Monti
Associazioni Partigiane, Combattentistiche e Deportati
Unione Montana dei Comuni dell'Appennino Reggiano
Comitato Gemellaggi e Istituti Superiori
Cattaneo-Dall'Aglio e Nelson Mandela
e Banda Musicale di Felina

**25 APRILE
2020**

75° ANNIVERSARIO DELLA LIBERAZIONE
72° ANNIVERSARIO DELLA COSTITUZIONE
76° ANNIVERSARIO DELLA LOTTA DI LIBERAZIONE

Am Tag der Befreiung war ich zu Hause. Unsere Kommandanten hatten uns gesagt, wir sollten uns nicht viel exponieren, weil die deutsche Armee seit drei Tagen auf der Flucht von Bologna aus war.

Es ist schrecklich, eine Armee auf der Flucht zu sehen.

Die Deutschen kamen mit Karren und Pferden vorbei, mit Verletzten, mit Menschen, die sich beschwerten.

Mein Haus lag an einer Straße, welche fast parallel zur Via Emilia verlief, und zu Militärstraße geworden war, weil die Via Emilia nicht mehr brauchbar war. Denn dort bombardierten sie [die Alliierte] alles, was sich bewegte. Deshalb hatten die Deutschen Nebenstraßen benutzt.

Sie [die Deutschen] hatten Rauchbomben in einer bestimmten Höhe abgefeuert, die eine neblige Atmosphäre am Boden generiert hatten. Ich sah sie immer noch, weil sie vor dem Haus vorbei gingen. Ich habe ein Pferd gehört, das unter der Vorhalle meines Hauses angekommen war. Auf dem Pferd, das weder Sattel noch irgendetwas hatte, saß ein sehr junge deutsche Soldat. Er hat um ein Glas Wasser gebeten. Mein Bruder hätte nicht gewollt, dass ich ausgehe, weil wir gesehen hatten, dass er ein Soldat war. Ich ging trotzdem raus und gab ihm ein Glas Wasser. Ich versichere, dass ich in diesem Moment weder Hass noch irgendetwas anderes empfunden habe.

Wir waren zwei Jungen, welche beide die einzige Wunsch hatten: das Ende des Krieges. Nachdem er das Wasser getrunken hat, ist er schnell weggelaufen und hat zu mir geschrien: "Amerikaner! Amerikaner". Er wollte mich warnen, dass sie kommen würden, weil er nicht wusste, dass ich eine Partisanin war und dass ich auf die Amerikaner wartete. Als ich den Panzer mit dem weißen Stern und nicht dem Hakenkreuz sah, ging ich ins Haus und öffnete alle Fenster weit, weil die Luft für mich Freiheit bedeutete.

Giacomina Castagnetti